

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Programm der Städtischen Höheren Töchterschule zu
Karlsruhe**

1861

[urn:nbn:de:bsz:31-286935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-286935)

g
OZA 896, 1861

Programm

der

höhern Töcherschule.

in

Karlsruhe.

Als Einladung

zu

den am 21. und 22. März 1861 stattfindenden öffentlichen

Prüfungen.

Karlsruhe.

Druck der W. Hasper'schen Hofbuchdruckerei.

1861.



2
Johann Augustin von Leipzig

g

DA 896, 1861

K

funde
mint
Erz
glöf
fich
Geri
ihr
trach
volle
gem
leijem
Wiel
eing
liß
zuge

Vorwort.

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben: welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach!

(Hebr. 13, 7.)

Wenn dieser biblische Ausspruch zunächst auf die Verkündiger des Evangeliums sich bezieht, so läßt er sich nicht minder auf die Lehrer der Schule anwenden, deren Wirken in Erziehen und Unterrichten einestheils ein durch und durch religiöses sein muß, anderntheils mit Gegenständen des Wissens sich beschäftigt, welche ihren Ursprung zulezt auch nur in der Gottheit haben können. Eine Aufforderung, ihrer zu gedenken, ihr Leben, ihren Glauben, ihre Gesinnung, ihr Ende zu betrachten, und darin ein Vorbild zu suchen, hat darum ihre volle Berechtigung.

In jedem Stande will man sein redlich erworbenes, angemessenes Auskommen haben, wird aber nur dann Tüchtiges leisten, wenn man es sich nicht zur Hauptaufgabe macht, als Miethling um den Lohn zu arbeiten, wenn man vielmehr eine eingreifende Wirksamkeit sein erstes und letztes Augenmerk sein läßt, eine Wahrheit, die, wie überall, so im Lehrfach vorzugsweise gilt. Von solchem Gesichtspunkte aufgefaßt, ist der

Lehrerstand einer der wichtigsten und schönsten. Wohl fehlt dem Lehrer bei allen Mühen und Anstrengungen häufig die gebührende Anerkennung, wohl tritt an deren Stelle oft kränkende Verkennung, Verdruss der verschiedensten Art, häßlicher Undank, wohl hat er mannfache und schwere Kämpfe durchzumachen, und um so mehr, je mehr es ihm mit seiner Sache ein Ernst, je mehr er von ihrer hohen Bedeutung durchdrungen ist; aber gerade dieses Ergriffensein von der Wichtigkeit seines Berufs muß ihm über viele Unannehmlichkeiten hinweghelfen. Welche Freude gewährt das Bewußtsein, Samen ausgestreut zu haben, der bald sichtbare Früchte trägt, dessen Früchte in weitere Kreise hinüber getragen werden, und unmerklich, doch sicher, von Geschlecht zu Geschlecht sich fortpflanzen! Welche Befriedigung geht aus der Ueberzeugung hervor, daß die Ausfaat auf den Geist nicht nur das irdische Wohlergehen begründen hilft, sondern auch, indem sie zur geistigen Vervollkommnung beiträgt, eine Saat für die Ewigkeit ist! Will unter allen widerwärtigen Erfahrungen des Lehrers Freudigkeit nachlassen, sein Muth sinken, so kommen ihm, wie heitere Sonnenblicke, wieder Zeichen der Liebe entgegen, er hört unerwartete Aeusserungen des Dankes, er darf von unverhoffter Anerkennung vernehmen, daß er erkennt, wie sein pflichtgetreues Streben, das den schönsten Lohn immer in sich selbst trägt, doch auch von mancher Seite gewürdigt, nicht mit Gleichgiltigkeit behandelt, nicht, weil es schon Jahre lang dauert, als etwas nicht mehr Neues, als etwas Gewohntes, mehr bemäfelt, als geschätzt wird. Ein unausgesetzt eifriges Wirken kann nicht überall vergessen werden! Davon haben wir gerade im verflossenen Schuljahre einen thatächlichen Beweis erhalten in der Liebe, welche unsre Anstalt einer verstorbenen langjährigen Lehrerin derselben zu Theil werden ließ, obgleich sie schon einige Jahre, in wohlverdienter

Ruhe lebend, nicht mehr in der Schule thätig gewesen war: es ist Frau von Borja, deren Personalien wir zur Erinnerung für die Schülerinnen hier aufnehmen.

Frau Babette von Borja wurde zu Speier geboren den 6. März 1779, und war die Tochter des dortigen fürstbischöflichen Geheimeraths Doctors Neydeck. In Nancy weiter ausgebildet, wurde sie Erzieherin bei Herrn von Schmitz-Grollenburg in Heidelberg, wo sie sich später mit Herrn Friedrich von Borja, Lehrer der französischen Sprache, verheirathete und eine Reihe von Jahren ein Mädcheninstitut hielt. Nachdem sie hierher gezogen war, wurde sie im Jahre 1830 in der nicht sehr lange vorher errichteten höhern Töchterschule als Lehrerin und Vorsteherin der Industriesäle angestellt, bis sie in ihrem Alter den Unterricht der Kleinen im Französischen und im Stricken übernahm. In dieser erfolgreichen Thätigkeit blieb sie, mit jugendlichem Eifer und gewissenhafter Pünktlichkeit ihren Pflichten obliegend, von den Kindern wie eine gute Großmutter geliebt, bis vier Jahre vor ihrem Tode, wo die zunehmende Gebrechlichkeit des hohen Alters sie an fernerer Berufsübung hinderte. Mit Vergnügen hörte sie aber noch in ihrer Wohnung, gegenüber der Schule, die Kinder munter im Garten sich umhertreiben, und erhielt hie und da Besuch von den Kleinen, an denen ihr Herz hing. Der Unterzeichnete, jetzt neun Jahre hier, hatte noch Gelegenheit, sie mehrere Jahre als fleißige, treue Lehrerin zu beobachten. Im Ganzen eines glücklichen Alters sich erfreuend, war sie nur kurze Zeit eigentlich krank, und starb schnell den 10. August 1860. Sie erreichte ein Alter von 81 Jahren, 5 Monaten, 4 Tagen, und wirkte in unserer Anstalt ungefähr 25 bis 26 Jahre. „Sie ruht von ihrer irdischen Arbeit, ihre Werke folgen ihr nach; ihr Gedächtniß aber wird im Segen bleiben.“

Die Schülerinnen der Anstalt schmückten gern den Sarg der Entschlafenen mit verdienten Ehrenkränzen, und viele erklärten sich freiwillig bereit, sie zur letzten Ruhestätte zu begleiten. Obgleich nachher das ungünstige Wetter den lobenswerthen Vorsatz nicht vollständig zur Ausführung kommen ließ, so wollte doch eine Anzahl Schülerinnen sich nicht abhalten lassen, geführt, wie es sich von selbst versteht, von einem Theil des Lehrerpersonals (einem Lehrer und einer Lehrerin — der Director war zum Mitsfahren eingeladen), mit der Leiche der verehrten Lehrerin zu gehen. Es war ein rührender Anblick, die blühende Jugend eine alte Lehrerin zum Kirchhofe geleiten, und dort um ihr Grab sich sammeln zu sehen, und mußte auf Jedermann den besten Eindruck machen.

Die durch den Tod der Frau von Borja frei gewordene Stelle, welche unterdessen schon durch Fräulein Emilie Pfeiffer zur allgemeinen Zufriedenheit provisorisch versehen worden war, wurde dieser in ihrem Fache sehr brauchbar gewordenen Lehrerin nunmehr definitiv übertragen. Außerdem kamen folgende Personalveränderungen vor: Fräulein Kessler, deren Freundlichkeit, Fleiß und Kenntnisse alles Lob verdienen, trat mit Ende des Schuljahrs 1859/60 vom englischen Unterricht zurück und verließ somit unsere Anstalt; mit diesem wurde dagegen Fräulein Frieda von Friedeburg von hier, welche zehn Jahre lang in England als Erzieherin sich aufgehalten hatte, und mit dem 18. Mai 1860 bei uns eintrat, beauftragt, und zu den früheren englischen Stunden noch eine weitere aus der Zahl der Arbeitsstunden hinzugefügt. Ebendieselbe theiligt sich seit den Sommerferien, wo Fräulein Haunz, eine in jeder Hinsicht sehr brave Lehrerin, als Erzieherin nach dem südlichen Rußland abging, an deren Stelle in der 2. und 3. Classe bei den mit französischer Conversation verbundenen Ar-

beitsstunden. Fräulein Frieda von Friedeburg war durch Herrn Professor Graß, Mitglied Großh. Oberschulconferenz, in Gegenwart des Unterzeichneten, im Englischen und Französischen geprüft und darin als eine tüchtige Kraft für uns erkundet worden; ebenso hatte eine Prüfung mit ihr in den verschiedensten Handarbeiten stattgefunden, geleitet von der darin ausgezeichneten Fräulein Lina von Friedeburg, gleichfalls in Anwesenheit des Directors, sowie der Lehrerinnen, Madame Pfeiffer und Fräulein Cassal, und war ganz nach Wunsch ausgefallen. Unsre von ihr gehegten Erwartungen wurden seitdem auch erfüllt, sowohl hinsichtlich ihrer Kenntnisse und Gewissenhaftigkeit, als hinsichtlich ihrer Unterrichts- und Erziehungsgabe, so daß wir glauben, ihre Arbeit werde für unsre Anstalt eine höchst ersprießliche sein, und unser Personal, jedes Mitglied an seiner Stelle, seiner bedeutenden Aufgabe vollkommen gewachsen ist.

Bereicht uns die gnädige Theilnahme an unsern Bestrebungen von Allerhöchster Seite jederzeit zu großer Ehre und Freude, so wurde uns solche im Jahre 1860 zweimal durch huldvollen Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Luise bewiesen, den 3. März in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von Roggenbach, und bei der öffentlichen Prüfung, in gleicher Begleitung, sowie der Hofdame Gräfin von Grävenitz.

Haben wir in unserm letzten Programme von der Schillerfeier zu berichten gehabt, so haben in dem jetzt entschwundenen Schuljahre wieder zwei herrliche Männer unsre Aufmerksamkeit in festlicher Weise gefesselt, Melancthon und Habel.

Der auf den 19. April fallende 300jährige Todestag Melancthon's wurde, weil die kirchliche Feier nicht am Tage selbst stattfand, zwar nicht durch Aussetzen des Unterrichts festlich

begangen, aber in jener ganzen Woche wurden die evangelischen Religionsstunden von der 5. bis zur 2. Classe dazu benützt, den Schülerinnen ein möglichst klares und eindringliches Bild von dem großen Reformator und Lehrer Deutschland's zu geben, damit sie recht erkannten, Wieviel sie, Wieviel auch andere Confessionen, Wieviel die Deutschen überhaupt ihm verdankten, und sein Todestag ihnen dadurch in höherer Weihe erschiene.

Hebel's hundertster Geburtstag wurde also gefeiert, daß in der Woche des 10. Mai in allen Classen die damit beauftragten Lehrer ihren Schülerinnen von dem berühmten Landsmanne das Nöthige erzählten und Einiges aus seinen Schriften mittheilten. In der 4. Classe declamirten ausserdem Schülerinnen Hebel'sche Dichtungen und Erzählungen. In der 5. Classe fiel die Feier auf die beiden letzten der Vormittagsstunden am 10. Mai selbst. Die Schülerinnen hatten durch freiwillige Beiträge Hebel's Büste angeschafft und zu dauernder Erinnerung an der Wand aufstellen lassen, geschmückt mit einem durch die Güte des Herrn Garteninspectors Mayer gespendeten Lorbeerkranze. Der Director schilderte zuerst in kurzen Zügen Hebel als Dichter, Erzähler, Lehrer, Geistlichen und Menschen, unserer Anstalt um so näher stehend, als er bei ihrer Begründung mithalf. Darauf trug eine Schülerin der 5. Classe, Luise Bodenheimer, einen eigenen Aufsatz über Hebel auswendig vor; dem reihten sich andere mit Vortrag alemannischer Gedichte und Hebel'scher Volkserzählungen an. Eine in mehreren Classen veranstaltete Sammlung ertrug 42 Gulden, welche zur Hebel'stiftung in Hausen nach Schopfheim abgeschickt wurden. Nachmittags baten die Mädchen, das bekannte Breneli einladen zu dürfen, die bereitwillig in alemannischer Mundart declamirte, und von ihnen mit 12 Gulden beschenkt wurde. Die Blätter des Lorbeerkranzes werden später zum Andenken unter

die Schülerinnen vertheilt werden, wie es mit denen der Schil-
ler- und Götthebüsten nach einem Jahre geschah.

Warum feiern wir solche Männer? Nicht, weil sie von dem Herrn fünf Centner, und Andere zwei, oder nur einen erhielten! Vielmehr, weil sie mit ihren fünf Centnern fünf weitere gewannen, als fromme und getreue Knechte vor dem Herrn erschienen, und von ihm über Viel gesetzt wurden. Wer zwei Centner hat, muß damit zwei gewinnen; wer einen hat, darf ihn nicht in die Erde verbergen, er soll damit einen gewinnen, oder er ist ein fauler Knecht, und verliert selbst den einen Centner. Der Knecht mit zwei Centnern ist dem Herrn so willkommen wie der mit fünf. Wie jene mit großen Kräften in weiten Kreisen sich verdient machten, so will ich mit kleinen Kräften in beschränkten Kreisen das Meine thun: werde ich auch nicht berühmt wie sie — darauf kommt es vor dem Herrn aller Herrn nicht an, Treue ist's, was er verlangt. „Nun sucht man nicht Mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.“ Daß mein Herr mich nach dem Maß meiner Kräfte also erfinde, darauf sei mein Sinnen und Trachten gerichtet! Sind durch die Feste unsterblicher Männer derartige Betrachtungen und Entschlüsse in unsern Schülerinnen geweckt worden, so haben sie auch daraus ein unvergängliches Erbe davongetragen.

Hiemit haben wir die im vergangenen Schuljahre in un-
serer Anstalt eingetretenen ungewöhnlichen Vorgänge aufgeführt. Es bleibt uns nur für dieses Mal noch die Aufnahme der im
letztjährigen Programm pag. 16 zugesagten Verordnungen bei
Erklärung der höhern Töchter Schule zu einer Gemeindefchule
übrig, welche wir zum Schluß folgen lassen.

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 13. Juli 1838.

Die Erklärung der höhern Töchterschule dahier zu einer Gemeindefchule betreffend.

Nr. 7171.

Der Regierung des Mittelrheinkreises wird auf ihren Bericht vom 15. Mai d. J. Nr. 11,155 mit Rückgabe der Vorlagen zur weitem Verfügung erwidert:

Man genehmigt, daß die bisherige Töchterschule zu Karlsruhe in eine öffentliche Stadtschule mit erweitertem Lehrplan unter folgenden Bestimmungen umgewandelt werde:

- 1) Die Rechtsverhältnisse der an dieser Schule angestellten Lehrer werden lediglich nach den Bestimmungen des Volksschulgesetzes vom 28. August 1835 beurtheilt; und es versteht sich daher von selbst, daß sie, insofern sie Hauptlehrer sind, gleiche Ansprüche an den Schullehrer-pensionsfonds haben, wie Hauptlehrer an den Volksschulen.
- 2) Bei jeder Besetzung einer Hauptlehrerstelle wird die Oberschulbehörde den Gemeinderath der Stadt Karlsruhe vernehmen und seine Wünsche nach Thunlichkeit und Billigkeit berücksichtigen.
- 3) In Bezug auf die Lehrerinnen kommen die §§. 12 bis 14 der Verordnung vom 1. August 1836, Regierungsblatt Nr. 40, zur Anwendung.
- 4) In gleicher Weise geschieht die Anstellung der jeweils widerruflich angestellten Hilfslehrer.
- 5) Das Schulgeld bleibt das bisherige; für die erste und unterste Classe 24 fl.; für die zweite und dritte Classe 30 fl. und für die vierte und fünfte Classe 36 fl. jähr-

lich. Dasselbe kann ohne Zustimmung des Gemeinderaths und Ausschusses weder erhöht, noch vermindert werden.

- 6) Der ganze Ertrag dieses Schulgeldes muß für diese Schule selbst, und kann nicht zur Bestreitung anderer Gemeindebedürfnisse verwendet werden.
- 7) Wenn wegen veränderter Umstände die Schule ohne allzu großen Nachtheil für die Gemeinde nach ihrer nunmehrigen Organisation nicht mehr bestehen könnte, soll dem Gemeinderath, nach Vernehmung des Schulvorstandes, und mit Zustimmung des Bürgerausschusses, unbenommen sein, auf die Aufhebung der Schule, oder Verminderung der Lehrerzahl, anzutragen, und es entscheidet in diesem Falle das Ministerium des Innern nach Anhörung des Stadtmits, der Kreisregierung und der Oberschulbehörde, vorbehaltlich des Recurses an Großherzogliches Staatsministerium. Die Entscheidung der Frage, ob ein bei dieser Schule angestellter Lehrer ein dieser Schule ähnliches Privatinstitut errichten dürfe, bleibt jeweils der Oberschulbehörde überlassen.*)

Dieselbe hat auch wegen Regulirung des Lehrplans, der organischen Einrichtung der Schule, des Schulvorstandes, der Anstellung der Lehrer und der Festsetzung ihrer Gehalte das Weitergeeignete zu verfügen.

S. A. d. D.

Stößer.

*) Bei der großen Wichtigkeit dieser Frage für die höhere Töchter-
schule ist anzunehmen, daß im eintretenden Falle die Ansicht der dabei
zunächst und in hohem Maße beteiligten Behörden, Commission der
höhern Töchter-
schule, Gemeinderath, Direction, gründlich würde gehört
werden.

Von den damaligen Vorschlägen der Commission der höhern Töchterchule ist einer, als mit den früher schon dagewesenen nicht zusammenfallend, von besonderer Wichtigkeit.

Commission der höhern Töchterchule.

Karlsruhe, den 15. August 1838.

An den Wohlwöbllichen Gemeinderath.

3) Was die Anstellung und Besoldung der Hauptlehrer und des Unterlehrers betrifft, so glauben wir, daß der wissenschaftliche Vorstand den in ähnlichen Kategorien befindlichen Professoren der höhern Lehranstalten, die übrigen Schullehrer aber den Lehrern der städtischen Volksschulen gleichzustellen wären, und tragen daher an für den Vorstand Professor Kärcher auf eine Besoldung von 1300 fl. nebst 200 fl. Wohnungsentchädigung.

Für den 1. Hauptlehrer Wettach auf 800 fl. Gehalt nebst 100 fl. Wohnungsentchädigung.

Für den 2. Hauptlehrer Peiß auf 700 fl. Gehalt nebst 100 fl. Wohnungsentchädigung.

Für den Unterlehrer, als welchen wir den ein vorzügliches Prädicat genießenden Schulcandidaten Autenrieth *) in Vorschlag bringen, 400 fl. einschließlich der Wohnungsentchädigung.

Elf Jahre darauf wurde dem größten Theil des Lehrpersonal's eine Gehaltserhöhung dadurch zugesichert, daß 20 %/o, später 25 %/o von dem seit 23. April 1849 sich ergebenden

*) Wurde in den letzten Jahren, ohne Abänderung der Stelle, für seine Person zum Hauptlehrer ernannt und besser besoldet.

Mehrbetrag des Schulgelds, nach Verhältniß der einzelnen Besoldungen, unter die dazu Bestimmten ausgetheilt wurden.

Unter Gottes Beistand treten wir bald in ein neues Schuljahr ein, und werden fortfahren, in seinem Auftrage — denn Jeder, der in irgendwelchem nützlichen Berufe gewissenhaft wirkt, ist sein Beauftragter — zu säen, Soviel, wie und wohin wir nur können. Allerdings wird es uns abermals nicht anders ergehen, als dem Säemann, dessen Samen das Evangelium ist: Etlliches fällt an den Weg, da kommen die Vögel, und fressen es auf; Etlliches fällt auf das Steinige, geht bald auf, verdorrt aber, weil es nicht Wurzel hat; Etlliches fällt unter die Dornen, und die Dornen wachsen auf und ersticken es. Etlliches fällt auch, Gott sei Dank! auf ein gut Land, und trägt Frucht, dreißigfältig, sechzigfältig, hundertfältig.

Wer mag sich dabei wundern, wenn wir nicht Alles vermögen!

Die Direction.

Mosdorf.

A. Tagesordnung.

Erster Tag der Prüfung: Donnerstag den 21. März.

Morgens von 7 $\frac{3}{4}$ bis 9 $\frac{3}{4}$ Uhr: Religionsprüfung mit der zweiten, dritten, vierten und fünften Classe, die der Evangelischen im Prüfungsfaal, der Katholischen, soweit sie in der Schule stattfindet, im Lehrzimmer der ersten Classe (unten links).

Choralgesang der dritten, vierten und fünften Classe.

Von 9 $\frac{3}{4}$ bis 10 $\frac{3}{4}$ Uhr die erste Classe, in sämtlichen Gegenständen.

Von 10 $\frac{3}{4}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr die zweite Classe in deutscher und französischer Sprache, Rechnen und Geographie.

Nachmittags von 2 bis 4 $\frac{1}{4}$ Uhr die dritte Classe in deutscher und französischer Sprache, Rechnen, Geographie u. Naturgeschichte.

Von 4 $\frac{1}{4}$ bis 6 Uhr die vierte Classe in deutscher und französischer Sprache, Rechnen, Geographie und Geschichte.

Zweiter Tag der Prüfung: Freitag den 22. März.

Morgens von 7 $\frac{3}{4}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die vierte Classe in Naturgeschichte und Naturlehre.

Von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr die fünfte Classe in Rechnen, deutscher Sprache, französischer Sprache, deutscher Literaturgeschichte, Geographie, englischer Sprache, Geschichte, Naturlehre.

Nachmittags von 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr die zweite, dritte, vierte und fünfte Classe in Gesang, abwechselnd mit Vortrag deutscher, französischer und englischer Dichtungen durch Schülerinnen der zwei obersten Classen. Schluß.

Proben von Schönschreiben, deutsche Aufsätze und französische Ausarbeitungen sind aufgelegt.

Ebenso sind die Zeichnungsproben im kleinern Arbeitsfaale, die Handarbeiten im Lehrzimmer der dritten Classe ausgestellt.

B. Angabe der im Schuljahre 1860—1861 behandelten Unterrichts-Gegenstände.

I. Religion.

a) Für die Evangelischen.

I. Classe. Autenrieth. Vor- und Nacherzählen biblischer Geschichten. Die evangelischen Schülerinnen der obern Abtheilung lernten die mit Sternchen bezeichneten Sprüche des Katechismus auswendig; die untere Abtheilung lernte durch Vor- und Nachsprechen die leichtern derselben. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Mosdorff. Die biblischen Geschichten des alten Testaments wurden theils erzählt, theils, wie die des neuen, gelesen. Aus dem Katechismus wurden die Sternsprüche repetirt; neu gelernt die meisten andern bis Seite 38; ferner die Lieder Nr. 22, 27, 67, 91, 137, 161, 254, 293, 416, 479, 491 memorirt. Für alle Gegenstände fand die nöthige Erklärung statt. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Mosdorff. Aus dem neuen Testamente wurde das Evangelium Lucä erzählt und erklärt, nebenbei Lesen anderer biblischer Bücher; Repetition der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Aus dem Katechismus wurden alle Sprüche theils repetirt, theils neu gelernt. Lieder: Nro. 41, 61, 75, 119, 131, 145, 175, 267, 291, 304, 313, 375, 430. Bei Allem Erklärung und Anwendung. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Mosdorff. Das Evangelium Johannis der Hauptsache nach erzählt und erläutert, nebenbei Bibellesen und Repetition der biblischen Geschichten. Der Katechismus wurde von Frage 66 bis aus erklärt und auswendig gelernt, und von Frage 1 bis 65 repetirt. Nach gegebenen Beispielen schriftliche Aufsätze religiös-moralischen Inhalts. Lieder wurden memorirt und erläutert: Nr. 158, 163, 210, 218, 253, 259, 266, 271, 443, 456, 474. Kurze Besprechungen über die christ-

siche Kirchengeschichte und über Palästina. Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Moßdorff. Hauptgegenstand: Bibelfunde, dieses Mal das neue Testament, mit Zugrundlegung von Dittmar's Wegweiser durch die heilige Schrift. Nebenbei Katechismus wiederholt. Repetition der biblischen Geschichten; Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsburg'schen Confession. Besprechung des Wichtigsten aus der Kirchengeschichte und der Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle 4 Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegenheitlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

An dem durch Herrn Defan Cnefelius den von ihm im letzten Jahre confirmirten Mädchen ertheilten Unterricht über die Reformationsgeschichte nahmen fast alle Evangelischen der fünften Classe Theil. Ebenso waren dieselben zu dem des Herrn Defans Roth eingeladen, „Vorlesungen über die Entwicklung der Kirche bis zur Reformation, in geschichtlichen Bildern von den wichtigsten Ereignissen und den hervorragendsten Männern und Frauen in jeder Periode.“ Im Sommer je 1 Stunde wöchentlich.

b) Für die Katholischen.

I. Classe. Gemeinschaftlich mit den übrigen Schülerinnen dieser Classe. S. oben.

II. Classe. Peitz. Erste Begriffe von Gott und seinen Eigenschaften. Die biblischen Geschichten des alten Testaments von Schmid gelesen, erklärt, auswendig gelernt und erzählt; außerdem passende Gebete. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peitz. Die Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferweckung des Lazarus. Ausführlich wurde die Bergpredigt behandelt. 1 Stunde wöchentlich.

Höll. Das erste, zweite und dritte Hauptstück des Diöcesan-Katechismus, bis zum kirchlichen Priesteramte, und noch Einiges von diesem. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Höll. Die ganze biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Dr. Schuster, erklärt und auswendig gelernt. Im Katechismus das dritte, vierte und fünfte Hauptstück bis zur Frage 781. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Höll. Die ganze Glaubens- und Sittenlehre nach Deharbe. Die ganze Kirchengeschichte nach Hepp. 2 Stunden wöchentlich.

c) Die Israeliten

haben besondern Religionsunterricht bei ihren Lehrern ausser unserer Schule.

II. Deutsche Sprache.

I. Classe. Autenrieth. Erste Abtheilung. Lautiren. Lesen von Sätzen einsilbiger Wörter in Stern's erstem Sprachbuch, und Schreiben derselben. Zweite Abtheilung. Lesen in Schrader's Lesebuch. Zu schriftlichen Uebungen dienen: Zusammenstellung von Namen, Eigenschaften und Beschaffenheiten der Dinge, Angabe von Thätigkeiten. Mit dem Rechnen-, Schreib- und Gesangunterricht 11 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Autenrieth. Sprachformenlehre bis zur leidenden Form des Zeitworts. Schriftliche Uebungen mit Rücksicht auf Rechtschreibung. 2 Stunden wöchentlich.

Wettach und Peiß. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 1. Theil. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Wettach. Der einfache und der erweiterte Satz an größern Lesebüchern geübt; Dictirübungen und kleine Aufsätze. 3 Stunden wöchentlich.

Autenrieth. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 2. Theil. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Wettach. Neben- und untergeordnete Sätze an Dictaten geübt, Interpunction. Dictirübungen, Aufsätze: größere Nachbildungen. 3 Stunden wöchentlich.

Mosdorff. Ausdrucksvolles Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 3. Theil. Vortrag verschiedener Gedichte. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Mosb. dorf. Aufsätze nach gegebenen Thema's; Lehre vom Brieffschreiben; einiges Wichtige aus der Grammatik nach Heyse. Uebung im Vortrag. Mündliche Beschreibungen. Lesen. Im Sommer 4 Stunden wöchentlich, im Winter 3.

III. Deutsche Literaturgeschichte.

V. Classe. Mosb. dorf. Nach C. Maier's Leitfaden zur deutschen Literatur für höhere Töchter Schulen: Minnesänger bis Opitz excl. — Meistersänger, Hans Sachs — Volkslieder — Luther u. — Göthe, Schiller, Jean Paul u. Mittheilung von Musterstücken, besonders mit Benützung von Weber's Lesebuch der deutschen Literatur. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Französische Sprache.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer. Premières leçons de lecture et d'écriture sur l'ardoise. Récitation de phrases et de mots appris par coeur. Première notion des verbes auxiliaires et des verbes les plus nécessaires à la conversation familière. Récitation de petites pièces faciles apprises par coeur. Les livres usités sont: le syllabaire et Lambert.

Pendant les leçons d'ouvrages manuels les élèves sont tenues à réciter des phrases familières, à compter en français etc. 9 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture dans le livre de Varnier. Récitation de mots et de dialogues faciles. Premières notions de grammaire. Récitation de petites pièces faciles apprises par coeur. Déclinaisons par écrit et apprises par coeur. Conjugaison des verbes auxiliaires avoir et être et des verbes les plus familiers de la conversation, faite par écrit et apprise par coeur. Premiers essais de conversation. Traduction par écrit et verbale dans Ahn. 7 Stunden wöchentlich.

Fräulein Cassal und Fräulein Pfeiffer. Lecture dans le livre de Varnier. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture et analyse dans le livre de Varnier, préparée et apprise par coeur. Ecrire les verbes réguliers par les temps primitifs et les apprendre. Récitation de mots, de dialogues, de verbes et de poésies faciles. Traductions verbales et par écrit dans Ahn et exercices sur les premières règles de la grammaire. 4 Stunden wöchentlich.

Fräulein Cassal. Principes fondamentaux de la langue jusqu'au verbe, d'après la grammaire de Hirzel dont les élèves apprennent les exercices par coeur. Dictées de prose et de poésie à la portée des élèves qu'elles apprennent par coeur. Lecture dans le livre de Varnier. 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Madame Pfeiffer. Grammaire française par Guérard, jusqu'à la syntaxe, apprendre par coeur, expliquer et en faire des exercices. Lecture et analyse dans le livre de Varnier que les élèves apprennent par coeur. Géographie de la France et de l'Italie. Exercices sur toutes les règles des verbes réguliers de la première conjugaison. Ecrire et apprendre des lettres, et faire des analyses grammaticales par écrit. 4 Stunden wöchentlich.

Fräulein Cassal. Le pronom, les verbes réguliers, les verbes irréguliers des trois premières conjugaisons, d'après la grammaire de Hirzel, dont elles apprennent les exercices par coeur, pour appliquer les règles qu'elles ont apprises et qu'elles doivent expliquer elles-mêmes. Traductions. Compositions. Dictées alternatives de prose et de poésie qu'elles apprennent par coeur. Lecture dans le livre de Varnier. 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture et analyse de „Trois mois sous la neige“, que les élèves apprennent par coeur. Littérature, courte biographie de plusieurs poètes et auteurs des siècles passés et de ceux de nos jours, et lecture de différentes pièces. Analyse grammaticale. Exercice sur le style épistolaire, écrire et apprendre des lettres. Ecrire toutes les règles des verbes réguliers des quatre con-

jugaisons. Homonymes par écrit. Im Sommer 5, im Winter 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Fräulein Cassal. La syntaxe du substantif, de l'article, de l'adjectif et du pronom d'après la grammaire de Guérard dont les élèves copient et corrigent les exercices. Styles. Dictées allemandes que les élèves écrivent immédiatement en français. Compositions. Dictées de prose adaptées aux règles qui ont été apprises. Dictées de poésies que les élèves apprennent par coeur. Lecture dans la Chrestomathie de Vinet et de différentes oeuvres littéraires du journal: L'ami de la jeunesse. 4 Stunden wöchentlich.

Les maîtresses ne parlent que français durant les leçons dans la quatrième et cinquième classe, et les élèves y sont également tenues sévèrement.

V. Englische Sprache.

V. Classe. Fräulein Frieda von Friedeburg. All the pupils of the English class, having learned by heart thirteen lessons of Ollendorff's New Method; from page 1—62, wrote the 31 exercises appertaining thereto. They learned from Arnold's English grammar the auxiliary verbs and others, as well as some easy dialogues, and read, translated into German, and analyzed the first chapter of Westley's English reading book for girls, page 1—26.

The pupils of the first division wrote and translated dictations of prose and poetry which latter they learned by heart, whilst the beginners copied and learned phrases and short verses. 3, später 4 Stunden wöchentlich.

VI. Geographie.

II. Classe. Autenrieth. Heimathkunde. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Wettag. Baden, Württemberg, übersichtlich die Erdoberfläche. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Wettach. Deutschland, Europa. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Wettach. Europa specieller, übersichtlich die vier weitem Erdtheile. Das Wissenswürdigste aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Geschichte.

IV. Classe. Wettach. Von Karl dem Großen bis Ende des dreißigjährigen Kriegs. Nach Kärcher's Lehrbuch, 1. Stufe. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Wettach. Von 1700 bis Ende der französischen Revolution. — Wiederholt wurde von Gründung des Frankenreichs (Chlodwig) bis zur Reformation. Nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Naturgeschichte.

III. Classe. Peitz. Im Sommerhalbjahr. Beschreibung bekannter Pflanzen, mit besonderer Auswahl solcher, an denen die Gattungsmerkmale leicht in's Auge fallen, und die zugleich als Repräsentanten der verschiedenen Pflanzenfamilien betrachtet werden können. Blüthezeit, Fundort, Nutzen oder Schaden derselben.

Im Winterhalbjahr. Beschreibung und Vergleichung einzelner Wirbelthiere, als Repräsentanten der verschiedenen Ordnungen; ihre besondern Eigenschaften, ihr Aufenthaltsort, ihre Nahrung und ihr Nutzen. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Peitz. Im Sommerhalbjahr. Das Pflanzenreich nach natürlichen Pflanzenfamilien.

Im Winterhalbjahr. Das Mineralreich. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Naturlehre.

IV. Classe. Mosdorff. Nach Scholl's Naturlehre für höhere Töchterschulen: Gleichgewicht und Bewegung tropfbarer Flüssigkeiten bis Luftballons excl., nur das Wesentlichste — Springbrunnen. — Luftdruck, Barometer zc. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Mosßdorff. Nach demselben Lehrbuche: von den Farben bis Magnetismus incl., das Wichtigste — Lichtmeteore. — Electricität — einige Versuche mit der Elektrisirmaschine ausgeführt — elektrische Meteore. — Compass 2c. 1 Stunde wöchentlich.

X. Rechnen.

I. Classe. Autenrieth. Erste Abtheilung. Zuzählen der Zahlen von 1—4. Zweite Abtheilung. Zuzählen, Abziehen und Vermehren der Zahlen von 1—9. S. oben.

II. Classe. Peiß. Untere Abtheilung. Mündlich das Zusammenzählen, Abziehen und Vermehren. Schriftlich das erweiterte Zusammenzählen und Abziehen. Obere Abtheilung. Die vier Rechnungsarten mündlich und schriftlich.

Das Theilen nur mit einstelligem Theiler.

In beiden Abtheilungen wurde das mündliche Rechnen auch auf Fälle angewendet, wie sie im Leben vorkommen, um dadurch das sogenannte Kopfrechnen vorzubereiten. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peiß. Die vier Grundrechnungsarten in ungleich benannten Zahlen mit Geld, Gewicht, Getreide-, Flüssigkeitsmaß und Zeit. Das sogenannte Kopfrechnen wurde unter Angabe aller möglichen Vortheile und Erleichterungen geübt. Anfänge des Bruchrechnens. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Peiß. Die vier Rechnungsarten mit Brüchen schriftlich und mündlich; der sogenannte Zweifelsatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die einjährigen Schülerinnen wurden nur im zweigliedrigen, hingegen die zweijährigen auch im mehrgliedrigen Zweifelsatz geübt. In jeder Stunde Kopfrechnen mit Anwendung für das Leben. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peiß. Wiederholung und Erweiterung des Bruchrechnens; Fortsetzung der Zweifelsatzrechnungen; Zins- und Zinseszins-, Theilungs-, Gesellschafts-, Rabatt-, Agio-, Waaren-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Uebungen im Kopfrechnen. 2 Stunden wöchentlich.

XI. Schönschreiben.

- I. Classe. Autenrieth. 2 halbe Stunden wöchentlich.
 - II. Classe. Autenrieth. 3 Stunden wöchentlich.
 - III. Classe. Wettach. 2 Stunden wöchentlich.
 - IV. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.
 - V. Classe. Wettach. 1 Stunde wöchentlich.
- Ueberall deutsche und französische Schrift.

XII. Gesang.

- I. Classe. Autenrieth. Gehörübungen. Leichte Lieder. S. oben.
 - II. Classe. Peiz. Kenntniß der Noten und Pausen. Uebung im Notenschreiben. Uebung der diatonischen Dur-Tonleiter in verschiedenen Taktarten auf der Grundnote C. Gehörübungen und Erlernen einstimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.
 - III. Classe. Peiz. Notenschreiben, verbunden mit rhythmischen Uebungen. Zergliederung kleiner Tonsätze in C-dur in rhythmischer und melodischer Beziehung. Kenntniß der Intervalle und Absingen derselben in rhythmischen Uebungen. Einübung einstimmiger Lieder, Vorübungen zum zweistimmigen Gesang und Einübung leichter zweistimmigen Lieder. 2 Stunden wöchentlich.
 - IV. und V. Classe gemeinschaftlich. Autenrieth. Lieder und Duette. 2 Stunden wöchentlich.
- Autenrieth. Unterricht im Choralgesang für die evangelischen Schülerinnen der III., IV. und V. Classe. 1 Stunde wöchentlich.

XIII. Zeichnen.

- III. Classe. Meichelt. Elementares Zeichnen. Uebungen der verschiedenen Strichrichtungen. Zusammensetzungen gerader Linien bis zu einfachen Häusern. Gebogene Linien. Deren Anwendung zu den einfachsten Blumenformen, sowie den einzelnen Theilen des menschlichen Kopfes. 2 Stunden wöchentlich.
- IV. Classe. Meichelt. Theilweise Fortsetzung obiger Uebungen, dann Umrisse von Köpfen. Leichte Häusergruppen, Vordergründe zc. Blumen in Umriffen. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Weichelt. Köpfe, Hände u. in Umrissen und schattirt. Landschaften, besonders Baumschlag in Umrissen und schattirt. Blumen und ganze Bouquets mit Bleistift schattirt, oder in Sepia und Tuschkavirt. 2 Stunden wöchentlich.

XIV. Weibliche Handarbeiten.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer. Stricken. 12 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Frieda von Friedeburg und Fräulein Pfeiffer. Nur Stricken. 11 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Cassal und Fräulein Frieda von Friedeburg. Im Anfang des Schuljahrs ein Paar Strümpfe stricken; darauf: Filet, Zeichentücher, Häkel-, Tapissier- und Strick-Arbeiten aller Art. 11 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Cassal und Fräulein Hoyer. Fortsetzung der Häkel- und Tapissier-Arbeiten, auch Filet-, Strick- und Weißnäharbeiten, Weißsticken. 6 bis 7 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Cassal und Fräulein Hoyer. Filet, Weißsticken, Stopftücher, feinere Häkel- und Tapissier-Arbeiten. Weißnähen. 5 bis 6 Stunden wöchentlich.

Während der Arbeitsstunden werden die Schülerinnen aller Classen fortwährend auf's strengste zum Französischsprechen angehalten.

C. Verzeichniß der Lehrer und Lehrerinnen und ihrer Unterrichtsfächer.

Director Mosdorff. Religion für die evangelischen Schülerinnen, deutsche Sprache und Literatur, Vortrag, Naturlehre.

Oberlehrer Wettach. Deutsche Sprache, Schönschreiben, Geographie, Geschichte.

Oberlehrer Peiß. Religion für die katholischen Schülerinnen, deutsche Sprache, Rechnen, Naturgeschichte und Gesang.

Hauptlehrer Autenrieth. Religion, deutsche Sprache, Heimathkunde, Schreiben, Rechnen und Gesang.

Madame Pfeiffer, geborene Laprévotte. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Cassal. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Frieda von Friedeburg. Englische Sprache, weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Kaplan Höll. Religion für die katholischen Schülerinnen.

Professor Reichelt. Freihandzeichnen.

Fräulein Lina von Friedeburg. Weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Fräulein Pfeiffer. Weibliche Handarbeiten, französische Sprache.

Fräulein Hoyer. Weißnähen.

D. Alphabetisches Verzeichniß der Schülerinnen.

(* Bezeichnung der im Laufe des Schuljahrs ausgetretenen Schülerinnen.)

Erste Classe.

(Alter: 6—8 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. von Beck, Magdalene. | 21. Kölig, Emma. |
| 2. Bott, Fanny. | 22. Kölig, Marie. |
| 3. Bürgelin, Mina. | 23. Krauth, Sophie. |
| 4. Cron, Frieda. | 24. Kunzer, Mina. |
| 5. Eberius, Eugenie. | 25. Küengle, Helene. |
| * 6. Eisenlohr, Luise. | 26. Küengle, Julie. |
| * 7. Euler, Karoline. | 27. Lang, Lina. |
| 8. Fecht, Klara. | * 28. Lüßan, Amandine. |
| 9. Friß, Bertha. | 29. Mayer, Bertha. |
| 10. Girardot, Hermine. | 30. Meurice, Henriette. |
| 11. Goll, Klara. | 31. Müller, Ida. |
| 12. Groos, Julie. | 32. Petry, Luise. |
| 13. Groos, Klara. | 33. Siehl, Luise. |
| 14. Günth, Auguste. | 34. Spohn, Elise. |
| 15. Heck, Amalie. | 35. Stoffleth, Luise. |
| 16. Heimerdinger, Helene. | 36. Weber, Lina. |
| 17. Karcher, Elise. | 37. Werner, Elise. |
| 18. Kern, Emilie. | 38. Wilfer, Emma. |
| 19. Klein, Johanna. | 39. Ziegler, Emma. |
| 20. Kley, Emma. | |

Obere Abtheilung.

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| 1. Altmann, Rebecca. | 10. Ettlinger, Sara. |
| 2. Bauer, Anna. | 11. Förderer, Emilie. |
| 3. Bauschlicher, Sophie. | 12. Friß, Emilie. |
| 4. Bauschlicher, Wilhelmine. | 13. Friß, Marie. |
| * 5. von Beust, Anna. | 14. Gaf, Antonie. |
| 6. Bogenschütz, Elise. | 15. Günth, Emma. |
| 7. Bucher, Karoline. | 16. Hacker, Emilie. |
| 8. Deininger, Mathilde. | 17. Heinrich, Emilie. |
| 9. Dümas, Luise. | 18. Heinrich, Lucretia. |

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 19. Herrmann, Kathinka. | 34. Schmidt, Luise. |
| 20. Heusch, Mary. | 35. Schwab, Luise. |
| 21. Hoffäs, Anna. | 36. Schwarz, Bertha. |
| 22. Höck, Josephine. | 37. Sexauer, Ida. |
| 23. Kratt, Frieda. | 38. Seyfried, Johanna. |
| 24. Kühlenenthal, Sophie. | 39. Sonntag, Emilie. |
| 25. Lang, Anna. | 40. Steiner, Anna. |
| 26. Leichtlen, Luise. | 41. Steinmetz, Mathilde. |
| 27. Leon, Bianca. | 42. von Stengel, Marie. |
| 28. Mauch, Elise. | 43. Stephan, Lina. |
| 29. Maurer, Jeannette. | 44. von Stetten, Sophie. |
| 30. Maurice, Klutilde. | 45. Tröger, Eugenie. |
| 31. Mosdorff, Marie. | 46. Weber, Marie. |
| 32. Petry, Emilie. | 47. Winkens, Emma. |
| 33. Schalk, Luise. | |

Zweite Classe.

(Alter: 8—10 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| 1. Autenrieth, Bertha. | 23. Levis, Johanna. |
| 2. Bucher, Marie. | 24. Mesmer, Anna. |
| 3. Eggenmeyer, Anna. | *25. Morlock, Emilie. |
| 4. Eisenmann, Luise. | 26. Munde, Julie. |
| 5. Elkan, Jenni. | 27. Munde, Luise. |
| 6. Fischer, Auguste. | 28. Müller, Josephine. |
| 7. Geßner, Anna. | 29. Padewet, Mina. |
| 8. Gmelin, Johanna. | 30. Pöhler, Lina. |
| 9. Gambel, Hermine. | *31. Reutlinger, Sophie. |
| 10. Helmle, Marie. | *32. Niechers, Adolphine. |
| 11. Gemberle, Anna. | 33. von Röder, Georgine. |
| 12. Höck, Luise. | 34. Sachs, Luise. |
| 13. Hummel, Elise. | 35. Schleininger, Anna. |
| 14. Janson, Luise. | 36. Schnabel, Mathilde. |
| *15. Kast, Elise. | 37. Schneider, Bertha. |
| 16. Klein, Emilie. | 38. Sexauer, Marie. |
| 17. Knab, Karoline. | *39. von Sponck, Marie. |
| 18. Köhly, Frieda. | 40. von Stengel, Marie. |
| 19. Kratt, Karoline. | 41. von Stengel, Therese. |
| 20. Krämer, Mina. | 42. Urbino, Mathilde. |
| 21. Küentle, Mathilde. | 43. Voit, Karoline. |
| 22. Lesinger, Emma. | 44. Weill, Anna. |

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 45. Weiß, Mina. | 48. Wormser, Karoline. |
| 46. Willstätter, Rosa. | 49. Ziegler, Anna. |
| 47. Winkens, Elise. | |

Ohere Abtheilung.

- | | |
|-------------------------|------------------------------|
| 1. Auerbacher, Jenny. | 24. Leichtlin, Mathilde. |
| 2. Caroli, Elise. | 25. Levis, Clementine. |
| 3. Clorer, Anna. | 26. May, Sophie. |
| 4. Cron, Julie. | 27. Mittermayr, Anna. |
| 5. Döll, Luise. | 28. Riegler, Abelheid. |
| 6. Eberlein, Anna. | 29. Ritzenthaler, Emma. |
| 7. Eisenlohr, Antonie. | 30. Roth, Ida. |
| 8. Ettlinger, Ida. | 31. von Röder, Ida. |
| 9. Fecht, Mathilde. | 32. Schmidt, Hermine. |
| 10. Forch, Pauline. | * 33. Schumacher, Josephine. |
| 11. Gilbert, Anna. | 34. Schwarz, Ida. |
| 12. Günth, Mathilde. | 35. Spohn, Anna. |
| 13. Helmle, Emilie. | 36. Stähly, Fanny. |
| 14. Hirsch, Rudolphine. | 37. Stober, Elise. |
| 15. Homburger, Lina. | 38. Valentin, Leopoldine. |
| 16. Jost, Elise. | 39. Wagner, Bertha. |
| 17. Kaufmann, Marie. | 40. Wagner, Helene. |
| 18. Klein, Aurelie. | 41. Weber, Marie. |
| 19. Korn, Mathilde. | 42. Widmann, Lina. |
| 20. Krämer, Luise. | 43. Willstätter, Klotilde. |
| 21. Lang, Adolphine. | 44. Wolff, Luise. |
| 22. Lautermilch, Luise. | 45. Würth, Alwine. |
| 23. Leichtlin, Marie. | |

Dritte Classe.

(Alter: 10—12 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 1. Baumann, Emma. | 9. Dümas, Sophie. |
| 2. von Beck, Johanna. | * 10. Fellmeth, Frieda. |
| 3. Berblinger, Marie. | 11. Fellmeth, Marie. |
| 4. Bethäuser, Ida. | 12. Gartner, Emilie. |
| * 5. von Beust, Ida. | 13. Goll, Luise. |
| 6. Bodenheimer, Emma. | 14. Haefer, Luise. |
| * 7. Braunwarth, Marie. | 15. Hafner, Luise. |
| 8. Dorie, Emma. | 16. Haug, Frieda. |

- | | |
|---------------------------|-----------------------------|
| 17. Hippler, Lina. | 29. von Schalberg, Octavie. |
| * 18. Hoffmann, Frieda. | 30. Schmid, Anna. |
| 19. Jost, Pauline. | * 31. Schmieder, Marie. |
| 20. Kleinmann, Josephine. | 32. Schneider, Cäcilie. |
| 21. Kölig, Sophie. | 33. Seufert, Mina. |
| 22. Mayer, Frieda. | 34. Steinmez, Emilie. |
| 23. Merker, Pauline. | 35. Willinger, Hermine. |
| 24. Mesmer, Marie. | 36. Wagner, Marie. |
| 25. Mosbrugger, Luise. | 37. Weber, Toni. |
| 26. Rau, Auguste. | 38. Wehrle, Hedwig. |
| 27. Sachs, Karoline. | 39. Weizel, Pauline. |
| 28. Schaber, Sophie. | 40. Wohlschlegel, Emilie. |

Obere Abtheilung.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Auerbacher, Valentine. | 26. Mosdorff, Mimi. |
| 2. Autenrieth, Marie. | 27. Pecher, Sophie. |
| * 3. Bachmeyer, Sophie. | 28. Probst, Lina. |
| 4. Berkes, Marie. | 29. von Reischach, Marie. |
| 5. Dölter, Adele. | 30. Rieg, Karoline. |
| 6. Dölter, Mathilde. | 31. Rohrer, Karoline. |
| 7. Eisenlohr, Ida. | 32. Rupp, Emilie. |
| 8. Grobs, Elise. | 33. Sachs, Leopoldine. |
| 9. Günth, Elise. | 34. Schneider, Mathilde. |
| 10. Haunz, Lina. | 35. Scholl, Lina. |
| 11. Hemberle, Sophie. | 36. Schuhmann, Auguste. |
| 12. Hirsch, Jenny. | 37. Schweickhardt, Ida. |
| 13. Hofmann, Pauline. | 38. Segisser, Elise. |
| 14. Homburger, Bertha. | 39. Segisser, Marie. |
| 15. Junghanns, Anna. | 40. Seidel, Marie. |
| 16. Kettner, Amalie. | 41. Steiner, Helene. |
| 17. Kiefer, Sophie. | 42. Steinmez, Lina. |
| 18. Kratt, Luise. | 43. Stoffleth, Anna. |
| 19. Krieg, Emilie. | 44. Urbino, Bertha. |
| 20. Küenkle, Thekla. | 45. Weber, Lina. |
| 21. Leichterlin, Emilie. | 46. Weill, Cölestine. |
| 22. Mayer, Emma. | 47. Willstätter, Anna. |
| 23. Meichelt, Marie. | 48. Wolff, Clementine. |
| 24. Meyer, Luise. | 49. Wormser, Sophie. |
| 25. Mosdorff, Julie. | 50. Ziegler, Lina. |

Vierte Classe.

(Alter: 12—14 Jahre.)

- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 1. Arleth, Lina. | 37. Model, Emma. |
| 2. von Beck, Leontine. | 38. Mosßdorff, Luise. |
| 3. Berckmüller, Josephine. | 39. Mosßdorff, Sophie. |
| 4. Dorie, Fanny. | 40. Reimeier, Karoline. |
| 5. Döll, Anna. | 41. Obermüller, Anna. |
| 6. Dümas, Bertha. | 42. Pecher, Marie. |
| 7. Gerlein, Sophie. | 43. Nagel, Emma. |
| 8. Euler, Marie. | 44. von Reischach, Emma. |
| 9. Fecht, Mina. | 45. von Reizenstein, Emma. |
| 10. von Fischer, Marie. | 46. Noos, Elise. |
| * 11. Geisendörfer, Mina. | 47. Noßnecht, Mathilde. |
| 12. Goll, Marie. | 48. Ruh, Amalie. |
| 13. Grimmer, Marie. | 49. Rupp, Bertha. |
| 14. Gröb, Elise. | 50. Scherer, Thekla. |
| 15. Hagmann, Luise. | 51. Schwarz, Anna. |
| 16. Hasenstab, Sophie. | 52. Seyfried, Lina. |
| 17. Haug, Julie. | * 53. Simon, Laura. |
| 18. Hellner, Emma. | * 54. Sommer, Lina. |
| 19. Hoffmann, Emilie. | 55. Sommerschu, Luise. |
| 20. Hoffmann, Julie. | 56. Sommerschu, Mathilde. |
| 21. Hofmann, Marie. | 57. Spohn, Julie. |
| * 22. Huber, Auguste. | 58. Spohn, Mathilde. |
| 23. John, Olga. | 59. Spohn, Sophie. |
| 24. Kammerer, Bertha. | 60. Steinbach, Amalie. |
| 25. Kammerer, Ida. | 61. Steinmann, Amalie. |
| 26. Keller, Marie. | 62. von Stengel, Wilhelmine. |
| 27. Keller, Natalie. | 63. Stephan, Julie. |
| 28. von Klock, Amalie. | 64. Stemmler, Julie. |
| 29. Küenzle, Anna. | 65. Stober, Friederike. |
| 30. Küenzle, Auguste. | 66. Stoffleth, Mathilde. |
| 31. Küenzle, Karoline. | 67. Stuhl, Lina. |
| 32. Kühenthal, Anna. | 68. Thumb, Marie. |
| 33. Lauer, Karoline. | 69. Weizel, Marie. |
| 34. Leibach, Klara. | 70. Weylöbner, Emma. |
| 35. Levinger, Anna. | 71. Widmann, Adele. |
| 36. Levinger, Marie. | 72. Windens, Lina. |

Fünfte Classe.

(Alter: 14—16 Jahre; auch ältere Schülerinnen.)

- | | |
|-------------------------|------------------------------|
| *1. Bodenheimer, Luise. | 21. Levis, Sara. |
| 2. Dorie, Lina. | 22. Lufft, Lina. |
| 3. Dölter, Amalie. | 23. Mathes, Ida. |
| 4. Dreyfuß, Frieda. | 24. Model, Thekla. |
| *5. Ernst, Anna. | *25. Muth, Mathilde. |
| *6. Ernst, Luise. | *26. Obermüller, Marie. |
| 7. Ettlinger, Auguste. | 27. Scherer, Elise. |
| 8. Ettlinger, Bertha. | *28. Schnabel, Anna. |
| 9. Forch, Marie. | 29. Sommerschu, Elise. |
| 10. Fuchs, Marie. | 30. Stähly, Bertha. |
| 11. Gmelin, Luise. | 31. Steiner, Bertha. |
| 12. Haas, Thekla. | *32. Stüber, Sophie. |
| 13. Haunz, Luise. | *33. Weizel, Lina. |
| 14. Haunz, Victorine. | 34. Weizel, Luise. |
| 15. Hirsch, Pauline. | 35. Wernlein, Mina. |
| 16. Hofmann, Franziska. | *36. Willstätter, Adolphine. |
| 17. Köllig, Karoline. | 37. Wolff, Lina. |
| 18. Küenkle, Ida. | 38. Wolff, Mathilde. |
| *19. Küenkle, Marie. | 39. Wormser, Lina. |
| 20. Küenkle, Mathilde. | |

Einzelne Stunden besuchten:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| 40. Dreyfuß, Bertha. | *43. Ruppert, Marie. |
| 41. von Fischer, Ida. | 44. Seeligmann, Friederike. |
| 42. Höfle, Elise. | 45. Stähly, Elise. |

Gesamtzahl der am Schlusse des Schuljahrs in der Anstalt anwesenden Schülerinnen:

Erste Classe	82.
Zweite Classe	88.
Dritte Classe	84.
Vierte Classe	68.
Fünfte Classe	34.
Zusammen	356.

E. Wiederanfang des Unterrichts.

Das neue Schuljahr wird nach den Osterferien, welche an die Prüfung sich anschließen, Montag den 8. April beginnen. Neu eintretende Schülerinnen wollen Samstag den 6. April, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, im Schullocale (Ritterstraße Nr. 5) angemeldet werden. Wohnung des Directors vorderer Zirkel Nr. 3.

Bei der gegenwärtigen Zahl unserer Schülerinnen können wir Kinder, welche noch gar keinen Unterricht genossen haben, also in die untere Abtheilung der ersten Classe kommen, nur im Frühjahr aufnehmen, da die Zeit nicht ausreicht, für solche im Spätjahr eine dritte Abtheilung der ersten Classe einzurichten.

Das jährliche Schulgeld beträgt in Classe I.: 16 fl.; in Classe II. und III.: 30 fl.; in Classe IV. und V.: 36 fl.; Eintrittsgeld 1 fl. Von drei Schwestern, welche zu gleicher Zeit die Anstalt besuchen, vorausgesetzt, daß nicht eine oder die andere bloß hospitirt, ist die jüngste vom Schulgelde frei. Diese Vergünstigung bezieht sich übrigens nur noch auf unsre bisherigen Schülerinnen; nach Beschluß verehel. Gemeinderaths haben die von nächsten Ostern an eintretenden in der Regel dieselbe nicht mehr anzusprechen. Mädchen, welche etwa im letzten Jahre nur noch einzelnen Stunden anwohnen, entrichten bloß einen verhältnißmäßigen Theil des Schulgelds.

